

Sprecher:

Prof. Dr. J. Ußmüller, Regensburg

Priv.-Doz. Dr. med. O. Guntinas-Lichius, Köln

07.06.2005

## **Protokoll der Geschäftssitzung der Arbeitsgruppe am 07.05.2005**

76. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Erfurt 2005

Uhrzeit: 10.00 – 10.30 h

Ort: Panoramasaal

Im Rahmen des dritten Treffens der Arbeitsgruppe Speicheldrüsen wurden zwei Vorträge gehalten und diskutiert:

1. Vortrag von Herrn Priv.-Doz. Dr. M. Jaehne über „Diffusionsgewichtetes MRT zur Diagnostik von Speicheldrüsentumoren der Glandula parotis“: Herr Priv.-Doz. Dr. M. Jaehne aus der Universitäts-HNO-Klinik Hamburg Eppendorf, stellte ein neues Verfahren zur Untersuchung von Tumoren der Glandula parotis vor. Bei Patienten mit verschiedenen Ohrspeicheldrüsentumoren wurden mit einer diffusionsgewichteten echoplanaren MRT Sequenz untersucht. Anhand von ADC (apparent diffusion coefficient) Bildern wurde die Signalintensität der Tumoren ausgewertet. Mit der diffusionsgewichteten echoplanaren MRT konnten sämtliche Ohrspeicheldrüsentumoren artefaktfrei dargestellt werden. Nach vorläufigen Untersuchungen zeigen insbesondere pleomorphe Adenome eine andere Signalintensität als andere Parotistumoren. Möglicherweise lassen sich auch maligne von benignen Prozessen abgrenzen.

2. Vortrag von Herrn Priv.-Doz. Dr. med. O. Guntinas-Lichius über „Ergebnisse der Fragebogenaktion zur Behandlung von Speicheldrüsentumoren in Deutschland“: Herr Priv.-Doz. Dr. med. O. Guntinas-Lichius stellte erste Ergebnisse einer deutschlandweiten Umfrage zu Diagnostik und Therapie von Speicheldrüsentumoren der Glandula parotis vor. Mit 19 Fragen wurden per Fragebogen alle HNO-Universitätskliniken und allen HNO-Hauptabteilungen befragt. 130 von 170 versandten Fragebögen (77%) konnten ausgewertet werden. In nahezu allen befragten Kliniken werden gutartige und bösartige Speicheldrüsentumoren behandelt. Wie die Diskussionen auf der diesjährigen Tagung und auch auf den letzten Jahresversammlungen zeigten, so spiegelt auch die Umfrage wider, dass sowohl der Umfang der Diagnostik als auch die Therapiestrategien in Deutschland sehr unterschiedlich sind.

3. Diskussion und Aufruf: Beide Vorträge wurden diskutiert. Herr Dr. Jaehne stellt das Protokoll für die MRT Sequenzen gerne jedem Interessierten zu Verfügung. Die Untersuchung sei mit einem konventionellen MRT Gerät möglich und nicht zeitaufwendig. Es wurde diskutiert, dass es wertvoll sei, die Untersuchungen an einem größeren Kollektiv zu bestätigen. Möglicherweise wird das Verfahren in Ergänzung zu den Fortschritten in der Sonographie tatsächlich helfen, dass es zuverlässig möglich wird, präoperativ eine Artdiagnose bei Parotistumoren zu stellen. Herr Dr. Guntinas-Lichius ergänzte, dass eine Publikation der Ergebnisse im Detail für eine deutschsprachige HNO-Zeitschrift in Vorbereitung sei. Er erhoffe sich in Zusammenschluss mit dem geplanten klinischen Register für bösartige Speicheldrüsentumoren in Erlangen auch wertvolle Informationen für die Planung von Studien.

Mit freundlichen Grüßen

von den Sprechern der Arbeitsgruppe

i. A. Priv.-Doz. Dr. med. O. Guntinas-Lichius  
(ohne Unterschrift elektronisch versandt)